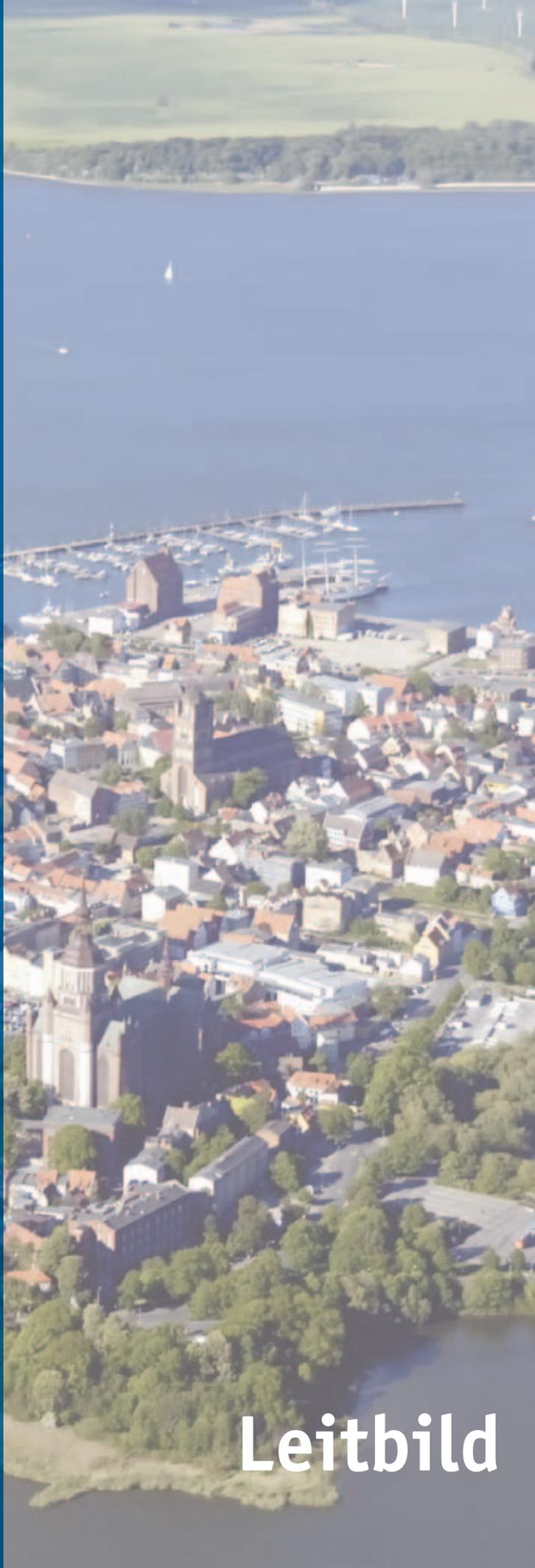


STRALSUND

HANSESTADT



Leitbild

**Leitbild
der Hansestadt Stralsund**



Inhalt

1. Das Leitbild allgemein

Ein Leitbild – wozu?	3
Worauf wir bauen	4
Leitbild für Stralsund	7

2. Das Leitbild im Detail

Vorgehensweise	9
----------------	---

Wirtschaft und Arbeit

Wirtschaft	10
Arbeit	12
Handel	14
Infrastruktur	16
Technologie	18

Lebensqualität

Soziales + Demographie	20
Umwelt	22
Mobilität + Verkehr	24
Bauen + Wohnen	26

Tourismus + Gesundheit

Tourismus	28
Freizeit + Sport	30
Gesundheit	32

Bildung + Kultur

Welterbe	34
Bildung	36
Kultur	38

3. Der Leitbildprozess

Bürgerbeteiligung	40
Preisausschreiben	41
Chronologie	42

1. Das Leitbild allgemein

Ein Leitbild - wozu?

Diese Frage wird immer wieder gestellt, wenn der Begriff „Leitbild“ fällt.

Fein raus könnte man sein, wenn man sagt: „Die Bürgerschaft hat in ihrer Sitzung am 11. August 2005 beschlossen, den Leitbildprozess für die Hansestadt Stralsund in Gang zu setzen. Die werden sich schon etwas dabei gedacht haben.“

Ja, die Bürgerschaft hat sich etwas dabei gedacht.

Wenn wir die Frage nach dem Sinn eines Leitbildes beantworten wollen, müssen wir uns vor Augen führen, dass die nächsten Jahre tiefgreifende Veränderungen mit sich bringen.

Sind wir darauf ausreichend vorbereitet? Wissen unsere Bürger, in welche Richtung wir unterwegs sind? Gibt es eine einheitliche Botschaft an die, die unsere Stadt als Touristen oder Investoren interessant finden?

Der Auswirkungen des demographischen Wandels sind wir uns bewusst. Aber was geschieht auf dem technologischen oder dem wirtschaftsstrukturellen Markt? Welche Veränderungen gibt es durch die Erweiterung der Europäischen Union? Welchen sozialen Auswirkungen müssen wir uns stellen?

Um allen Herausforderungen wirksam begegnen zu können, müssen langfristige Ziele stärker in den Mittelpunkt der Kommunalpolitik gerückt werden.

Wir müssen wissen, wie wir uns künftig nach innen und außen positionieren.

Wir müssen uns unsere Stärken bewusster machen und versuchen, unsere Schwächen in Stärken umzuwandeln.

Die Stadt braucht das Leitbild als Handlungsrichtlinie, in der die Richtung und die Kernpunkte der zukünftigen Stadtentwicklung enthalten sind.



Worauf wir bauen

Wenn wir im Wettbewerb der Städte und Regionen erfolgreich bestehen wollen, dann müssen wir uns fragen:

Was genau macht unsere Stadt aus?

Was ist der starke Kern unserer Identität, der uns von anderen unterscheidet, und auf den wir die Zukunft bauen können?

- Ist es unser historischer Reichtum als Hansestadt, gespiegelt in dem Welterbe unserer Altstadtinsel mit seiner Backsteingotik?
- Ist es das breite und hochattraktive kulturelle Angebot?
- Ist es unsere Lage unmittelbar am Wasser, mit direkter Verbindung zu den Ostseeinseln, zu den Naturparks mit ihren Vogel- und Fischparadiesen?
- Ist es die sich kontinuierlich entwickelnde maritime Wirtschaft und Zulieferindustrie mit den herausragenden Standortvorteilen einer modernen Kompaktwerft und gut ausgebildeter und motivierter Fachkräfte?
- Ist es die lebendige Wissenschafts- und Bildungslandschaft mit besten Aussichten für die Wachstumsregion Ostsee?

All das sind wirkliche Stärken, auf die wir in der Hansestadt Stralsund mit Recht stolz sein können. Aber ist darunter etwas, was uns wirklich unverwechselbar macht? Schließlich kann manche Stadt mit ähnlichem Stolz auf ihre Kultur und Geschichte verweisen, auf reizvolle Naturlandschaften, auf die Leistungsfähigkeit von Wirtschaft und Wissenschaft.

Das Besondere an der Hansestadt Stralsund ist etwas anderes: Stralsund zeichnet sich durch das dichte Beieinander all dieser Stärken auf engem Raum aus. Das Ineinanderfließen von Maritimität und Urbanität, Naturerfahrung und Kulturerlebnis, landschaftlicher Anmut und städtischem Flair, von entspannter Ruhe und dynamischem Aufbruch.

Das Besondere an unserer Stadt ist etwas, was sich in dieser Dichte kaum anderswo erleben lässt. **Die Schönheit und die Stärke unserer Region – hier in der Hansestadt Stralsund laufen sie wie in einem Knotenpunkt zusammen.** Und genau darin liegt das Potenzial, auf das unsere Stadt in Zukunft bauen kann.



Leitbild für Stralsund

Wir wollen eine attraktive Zukunft für unsere Stadt - attraktiv für die Menschen, die hier leben und arbeiten. Aber genauso anziehend für die, die uns besuchen und unsere Stadt erleben wollen.

Die nachfolgend formulierten Ziele fassen das Leitbild für Stralsund zusammen.

- **Die Hansestadt Stralsund - der wirtschaftliche Knotenpunkt**
ist ein Schlüsselstandort für die internationale Wachstumsregion Ostsee, an dem sich maritimes Know-how, innovative Produkte und Dienstleistungen kooperativ vernetzen.
- **Die Hansestadt Stralsund - intelligent integriert**
ist eine grüne Wohlfühlstadt mit hoher Wohnqualität und intelligentem Verkehrsnetz, Mittelpunkt einer lernenden Region, in der Menschen durch bedarfsgerechte Bildung und in neu erschlossenen Wirtschaftsfeldern Arbeit finden.
- **Die Hansestadt Stralsund - die Stadt als Erlebnis**
ist ein weltoffener Tourismus- und Kulturmagnet, der sich auf seine einmalige Lage und das Welterbe der Altstadt stützt und dessen außergewöhnliche Angebote für Kultur-, Bildungs-, Shopping-, Sport- und Gesundheitstourismus ganzjährig genutzt werden.

Entscheidend dabei ist, dass unser einzigartiges Potenzial in der dichten Verflochtenheit unserer Stärken liegt. Erst in deren Balance findet sich das, was die Hansestadt Stralsund auch in Zukunft stark und besonders macht.



2. Das Leitbild im Detail

Vorgehensweise

Die Ziele unseres Leitbildes sind aus einem Arbeitsprozess hervorgegangen, in dem sich ein breites Spektrum von Akteuren aus Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Bildung, Kultur und Tourismus, von engagierten Bürgerinnen und Bürgern der Hansestadt Stralsund zusammengefunden hat.

Das Vorgehen umfasste mehrere Arbeitsschritte, deren Ergebnisse, geordnet nach Themenfeldern, auf den folgenden Seiten dokumentiert sind:

- Auf Grundlage einer Identifikation relevanter Zukunftstrends wurden **Potenziale und Chancen** der Hansestadt Stralsund in wichtigen Handlungsfeldern eingeschätzt.
- Aus dieser Chancenanalyse wurden **Leitziele** abgeleitet, denen **Handlungsziele** für eine zukunftsorientierte Praxis zugeordnet sind.
- Außerdem wurden **Projektbeispiele** entwickelt. Sie wurden erarbeitet, weil an ihnen die Umsetzung der jeweiligen Leit- und Handlungsziele besonders konkret und plastisch entwickelt werden kann. Selbstverständlich muss jeder dieser Projektbeispiele noch eingehend auf seine Realisierbarkeit geprüft werden.



Trends und Herausforderungen

Spätestens seit der Wende gewinnt der Ostseeraum als Wirtschaftsraum und zu erschließender Absatzmarkt überragende Bedeutung.

Der Megatrend der Individualisierung wirkt sich auch auf die Tourismusbranche aus. Intelligente Ausdifferenzierung der Angebote anstelle pauschaler Massenabfertigung ist gefragt.

Das Verständnis von öffentlicher Verwaltung wandelt sich in Richtung Service und Dienstleistung - gerade auch für die lokale Wirtschaft.

Unsere Chancen

Die zunehmenden Warenströme im Ostseeraum bieten gute Chancen zur Weiterentwicklung der Hansestadt Stralsund in Richtung einer Scharnierfunktion, vor allem als Hafen- und Logistikstandort für Produkte und Dienstleistungen.

Insgesamt wird so die maritime Wirtschaft in der Hansestadt Stralsund zusehends bedeutungsvoller. Angelagert an den hochinnovativen industriellen Kern der Volkswerft bieten sich Chancen zur Entwicklung weiterer Produkte und Dienstleistungen für kleine und mittelständische Unternehmen. Stützen können wir uns dabei auf die gute Vernetzung von Fachhochschule und regionaler Wirtschaft.

Im Tourismus entstehen für die Hansestadt Stralsund durch eine geschickte und attraktive Verknüpfung differenzierter Angebote (Welterbe, Kultur, Wasser, Natur, Gesundheit, Medizin etc.) erhebliche Wachstumschancen.

Mit stadtpolitischen Impulsen wie auch mit der Servicequalität unserer Verwaltung verfügen wir über bedeutende Hebel für die wirtschaftliche Entwicklung in der Hansestadt Stralsund.

Unser Leitziel

Wir nutzen die Chancen der maritimen Lage an der Ostsee für Industrie und Handwerk, für Tourismus und Handel, Logistik und Dienstleistung.

Unsere Handlungsziele

- Wir bündeln und vernetzen die lokalen Strukturen mit dem Ziel, die maritime Wirtschaft und kleine und mittelständische Unternehmen zu stärken.
- Wir nutzen und entwickeln vorhandene Potenziale, um neue Märkte insbesondere im Ostseeraum zu erschließen und zu bedienen.
- Wir analysieren die touristischen Trends, schaffen buchbar zielgruppenspezifische Angebote und schärfen damit das Tourismusprofil.
- Wir verbessern die Servicequalität der Verwaltung auf Basis kurzer Entscheidungswege und orientiert an den Zielen des Leitbildes.



Projektbeispiele

- *EWZ - Europäisches Wirtschafts- und Begegnungszentrum*
Die Idee: Wir schaffen ein Wirtschaftszentrum zur Förderung des nationalen und internationalen Handels. Das Motto: Die Hansestadt Stralsund im Fokus des internationalen Handels.
- *Kreuzfahrtterminal*
Die Idee: Wir schaffen eine Anlaufstelle für Kreuzfahrtschiffe. Von hier sind die touristischen Attraktionen unserer Stadt (Welterbe, Meeresmuseum, Ozeaneum, Shoppingzone, Hafenviertel etc.) auf kurzen Wegen erreichbar. Das Motto: Die Hansestadt Stralsund begrüßt den 100.000. Kreuzfahrtgast.





ARBEIT

Trends und Herausforderungen

Das Problem der Jugendarbeitslosigkeit hat für die Hansestadt Stralsund gravierende Folgen. Insbesondere mangelnde Qualifikation führt im Zuge der demographischen Entwicklung absehbar zu Engpässen auf dem Arbeitskräftemarkt. Generell entstehen Arbeitsplätze vor allem dort, wo erfolgreiche Wirtschaftsunternehmen sich durch eine immer höhere Flexibilität und Innovationsfreude auszeichnen. Die Bedeutung der Erschließung neuer Marktnischen nimmt zu.

Im Zuge der aufkommenden Wissensgesellschaft werden Ausgründungen von (Fach-)Hochschulen sowie der Know-how-Transfer zur Unterstützung von kleinen und mittelständischen Unternehmen für die wirtschaftliche Entwicklung der Region immer wichtiger.

Unsere Chancen

Der Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften im maritimen Bereich nimmt aufgrund der demographischen Entwicklung kräftig zu. Es bedarf jedoch großer Anstrengungen, um dieser Nachfrage durch bedarfsgerecht ausgebildete Fachkräfte gerecht zu werden.

Bestehende Gründerinitiativen und die Ausrichtung insbesondere der Fachhochschule an Themengebieten, die für die regionale Entwicklung von großer Bedeutung sind, bieten gute Bedingungen und ein günstiges Klima für Existenzgründungen in der Hansestadt Stralsund.

Unser Leitziel

Wir schaffen Arbeitsplätze durch wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen, bedarfsgerechte Qualifizierung und Weiterbildung sowie durch die Erschließung neuer Wirtschaftsfelder.

Unsere Handlungsziele

- Wir entwickeln eine aktivierende und motivierende regionale Jugend-Arbeitsmarktpolitik.
- Unsere überbetrieblichen Ausbildungsstätten richten ihre Bildungsinhalte auf die regionalen Bedarfe aus.
- Wir sind die „Gründerfreundliche Hansestadt Stralsund“.
- Wir erschließen neue regionsadäquate Wirtschaftsbranchen.



HANDEL

Trends und Herausforderungen

Der Bevölkerungsrückgang hat die Stralsunder Wirtschaftskraft geschwächt. Auch durch schrumpfende Realeinkommen lässt die Kaufkraft nach, sinkende städtische Steuereinnahmen mindern die Investitionsmöglichkeiten der Stadt.

Gleichzeitig steht unsere Stadt in einem verschärften Wettbewerb der Standorte (Einzelhandel, Tourismus, Ansiedlungen).

Unsere Chancen

Als Ausgleich für die nachlassende Binnen-Kaufkraft gewinnt die Ausrichtung des Einzelhandels auf die Bedürfnisse von Besuchern und Touristen an Bedeutung. Dabei bieten nicht zuletzt altersgerechte Produkte und Dienstleistungen zusätzliche Chancen.

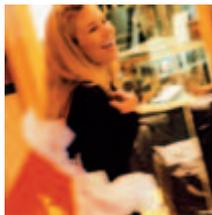


Unser Leitziel

Wir erobern die Pole-Position für nationalen und internationalen Shopping-Tourismus in Vorpommern.

Unsere Handlungsziele

- Wir stoppen den Bevölkerungsrückgang durch die Ansiedlung neuer und die Stärkung ansässiger Unternehmen. Dabei gelten die Prämissen: Steuern bleiben in der Region, Arbeitsplätze werden hier ausgelastet und geschaffen, bei der Vergabe von Aufträgen werden Anbieter aus der Region möglichst bevorzugt.
- Wir bauen den Shopping-Tourismus durch nationale und internationale Kundengewinnung aus.
- Wir unterstützen die Ansiedlung von Einzelhändlern in der Altstadt, deren Angebot dem Ausgabeverhalten von kaufkräftigen Kunden aus dem In- und Ausland entspricht.



Projektbeispiele

- *Überregionales Shopping-Marketing*
Die Idee: Wir bündeln die Angebote von Einzelhandel, Kultur, Freizeit und Gastronomie zu einem ganzheitlichen Erlebnis. Damit ermöglichen wir eine einheitliche Vermarktung aller Produkte der Altstadt.
Das Motto: Kieken – Klönen – Köpen
- *Markthalle auf dem Neuen Markt*
Die Idee: Auf dem Neuen Markt wird eine Markthalle gebaut, vor allem für einen Frischemarkt mit regionalen Produkten. Das wetterunabhängige Angebot wird zum Treffpunkt auch über das Einkaufen hinaus. Mitten in der Altstadt entsteht in zeitgemäßer Architektur ein belebender Kontrapunkt.



INFRASTRUKTUR

Trends und Herausforderungen

Politik und Verwaltung können aus einer Vielzahl von Gründen (z.B. Haushaltsdefizite) nicht mehr die einzigen Akteure regionaler Entwicklungen sein.

Im größer werdenden Europa und getrieben durch die technologische Entwicklung gewinnen Netzwerke und Kooperationen massiv an Bedeutung, um die regionale Entwicklung voranzutreiben. Diese Entwicklung ist zu nutzen.

Unsere Chancen

Wir verfügen über zahlreiche Akteure und Initiativen, die von einer vernetzten Kooperation nur profitieren können.

Technisch wie organisatorisch können Vernetzungsinitiativen auf qualifiziertes Know-how z.B. der Fachhochschule zurückgreifen.

Unser Leitziel

Wir rücken den Aufbau von Kooperations- und Netzwerkverbindungen in den Fokus der regionalen Wirtschaftsentwicklung.

Unsere Handlungsziele

- Die Hansestadt Stralsund unternimmt Anstrengungen, Investoren aus Skandinavien und dem Baltischen Raum anzusiedeln. Dafür werden die guten Kontakte zwischen dem Studiengang Baltic Management Studies der Fachhochschule Stralsund, der IHK und der Wirtschaftsförderung der Stadt genutzt.
- Die Hansestadt Stralsund entwickelt eine bedarfsgerechte Infrastruktur im Einklang mit dem Umweltschutz und der Regionsspezifik und auf der Basis eines fortlaufenden Monitorings durch alle Beteiligten.

Projektbeispiel

■ *Netzwerkzentrum Ostsee*

Die Idee: Die Hansestadt Stralsund wird Knotenpunkt für eine stärkere Vernetzung des Ostseeraumes und des regionalen Kompetenznetzwerkes. Hier laufen nationale und internationale Netzwerkkooperationen zusammen.





TECHNOLOGIE

Trends und Herausforderungen

In umkämpften Märkten wird Technologie zum entscheidenden Faktor: Sie eröffnet neue Marktchancen vor allem für die Entwicklung neuartiger Produkte.

Unsere Chancen

Die rasante Entwicklung elektronischer Kommunikationsmedien, aber auch Bereiche wie Medizin, funktionelle Lebensmittel oder Energie bieten Ansätze für neue Produkte, Technologien und Dienstleistungen über die Hansestadt Stralsund hinaus.

Unser Leitziel

Wir erreichen Wirtschaftswachstum durch die Förderung und Nutzung innovativer Produktentwicklungen, gestützt auf das Potenzial der Fachhochschule und auf die produktiven Möglichkeiten von Netzwerken.



Unsere Handlungsziele

- Wir fördern gezielt innovative Produktentwicklungen als Basis für Wirtschaftswachstum.
- Wir setzen verstärkt elektronische Kommunikationsmedien zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit ein.
- Wir fördern und stärken den Technologiestandort Stralsund durch die Nutzung vorhandener Kontakte und Geschäftsbeziehungen.



Projektbeispiel

- *Baltischer Innovationspreis (BALTIC-INNO-Preis)*
Die Idee: Der BALTIC-INNO-Preis belohnt innovative Ideen auf Gebieten wie Technologie, Design, Produkt und Kultur. Seine regelmäßige Vergabe dient als Anreiz und Präsentationsbühne für kreative Köpfe aus verschiedensten Sektoren. Das Motto: Best of Stralsund





Trends und Herausforderungen

Die Anzahl der Senioren nimmt zu. Zum bundesweiten demografischen Wandel kommt hinzu, dass junge Menschen aus der Hansestadt Stralsund abwandern, da sie hier keine Arbeit finden. Zugleich nimmt die Anzahl der Geburten ab. Aufgrund unklarer Zukunftsaussichten entscheiden sich junge Paare immer öfter gegen Kinder.

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen nimmt zu. Sozialer Abstieg und mangelnde Qualifizierung verhindern eine reibungslose Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt. Ein sehr großer Teil des städtischen Haushalts Stralsunds wird für Sozialleistungen aufgewendet und ist damit für zukunftsweisende Investitionen dauerhaft blockiert.

Soziale Unterschiede nehmen zu und führen zu erhöhten Spannungen. Ein Teil der Bevölkerung verarmt. Bildungschancen verschlechtern sich aufgrund der wirtschaftlichen Situation vieler Menschen.

Unsere Chancen

Die Veränderung der Altersstruktur bietet zugleich neue Möglichkeiten, insbesondere in der Entwicklung zielgruppengerechter Angebote in Tourismus, Kultur, Bildung und Freizeit.

Durch die EU-Osterweiterung und die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt werden verstärkt Menschen von außerhalb nach Stralsund zuwandern. Ihre Integration ist Herausforderung und Chance zugleich, in der wir unsere Hansestradition als weltoffene Stadt nutzen können.

Unser Leitziel

Wir stärken die soziale Integration in unserer Stadt durch Arbeit und durch soziale Projekte.

Unsere Handlungsziele

- Die Hansestadt Stralsund ist eine kinder-, jugend- und familienfreundliche Stadt.
- Die Hansestadt Stralsund ist eine seniorenfreundliche Stadt.
- Die Hansestadt Stralsund ist eine weltoffene Stadt.
- Die Hansestadt Stralsund schafft Angebote zur Integration von Langzeitarbeitslosen und sozial schwacher Einwohner.



Projektbeispiele

■ *Die Kinderwerft*

Die Idee: Kinder lernen von Erwachsenen und Senioren, wie man Boote baut. Es gibt Bootsbauwettbewerbe auf dem Sund: Regelmäßige Veranstaltungen - im Zusammenwirken von Wirtschaft und Kunst, Pädagogen und Bootsbauern - auf einer Schwimmplattform. So kann sich spielerisch maritimes Bewusstsein entwickeln - und Nachwuchsinteresse für die Volkswerft. Handwerk, Kunst und Wassersport werden verbunden.

Das Motto: Kinder baut Boote!

■ *Das Mehr-Generationen-Tauschhaus*

Die Idee: Kinder, Erwachsene und Senioren leben in einem Haus. Es umfasst drei Bereiche (Werkstätten, Begegnungsräume, Wohnen) und steht prototypisch dafür, dass Waren und Dienstleistungen untereinander getauscht werden. In intensiven sozialen Beziehungen entsteht ein familienfreundliches Umfeld, Vereinsamung wird verhindert. Das Motto: Tauschen statt kaufen.

Trends und Herausforderungen

Generell steigen die Ansprüche der Menschen an die Verweilqualitäten in der Stadt.

Die Energiekosten steigen: Die Stromkosten werden in Zukunft weiter ansteigen. Insbesondere dadurch, dass für regenerativ eingespeiste Strommengen Vergütungen gezahlt werden, die weit über denen der herkömmlichen Stromerzeugung liegen. Neue Energieversorgungslösungen werden vorhandene Technologien ablösen.

Unsere Chancen

Die Hansestadt Stralsund weist bereits jetzt in Teilen hohe Aufenthaltsqualitäten auf. Zudem bieten uns insbesondere die Lage inmitten grüner und maritimer Natur sowie das nutzbare Know-how in Energiefragen gute Ansatzpunkte.



Unser Leitziel

Wir präsentieren uns als grüne Wohlfühlstadt.



Unsere Handlungsziele

- Die Hansestadt Stralsund ist eine freundliche, saubere und umweltgerechte Stadt mit hoher Verweilqualität.
- Die Hansestadt Stralsund geht neue Wege in der Erschließung und Anwendung alternativer Energien.
- Die Hansestadt Stralsund entwickelt eine Kultur der Kommunikation über Umweltfragen zwischen Politik und Bevölkerung. Insbesondere werden dabei die noch bestehenden kommunalen Möglichkeiten zur Einflussnahme auf die sich abzeichnende Klimaveränderungen thematisiert.

Projektbeispiel

- *Luftkurort mit Trinkwasserqualität*
Die Idee: Wir entwickeln ein integriertes Programm zur nachhaltigen Verbesserung der Luft- und Wasserqualität in der Hansestadt Stralsund. Dabei erreichen wir einen Qualitätssprung im Umweltschutz und sorgen durch die Nutzung von Hochtechnologie zugleich für Beschäftigungseffekte. Einwohner wie Touristen fühlen sich wohl, die Stadt profitiert vom Imagezuwachs und wird für Neuansiedlungen noch attraktiver.
Das Motto: Der Nationalpark wächst in die Stadt



Trends und Herausforderungen

Intelligente Mobilität wird immer mehr zu einem entscheidenden Wirtschaftsfaktor. Damit steigen die Ansprüche an die Verkehrsinfrastruktur – in der Hansestadt Stralsund insbesondere für kulturelle und kommerzielle Angebote mit Innenstadtlage. In diesem Zusammenhang nimmt die Bedeutung des Fahrrades als stadtgerechtes Verkehrsmittel zu. Von Behinderungen betroffen und damit in ihrer Mobilität eingeschränkt sind Menschen aller Altersgruppen. Doch nicht zuletzt durch die „Alterung“ der Gesellschaft wächst die Anzahl der Menschen mit Handicaps.

Unsere Chancen

Die Hansestadt Stralsund verfügt über eine Vielfalt unterschiedlicher Verkehrsträger, die sich für eine intelligent gesteuerte Vernetzung geradezu anbieten. Auch das Verkehrsmittel Fahrrad kann z.B. mit dem Anschluss an das Radfernwegenetz und dem ständigen Ausbau der Radwege bereits auf eine Tradition verweisen, die auszubauen ist.

Unser Leitziel

Wir entwickeln intelligente Mobilität.

Unsere Handlungsziele

- Die Hansestadt Stralsund vernetzt ihre Verkehrsangebote.
- Die Hansestadt Stralsund ist eine behindertenfreundliche Stadt.
- Die Hansestadt Stralsund ist eine fahrradfreundliche Stadt.

Projektbeispiel

- *Verkehrsverbund der Hansestadt Stralsund und Umland*
Die Idee: Die Verkehrsträger Bus, Bahn, Fahrrad, Schiff und PKW werden untereinander vernetzt. Der motorisierte Individualverkehr wird verringert, andere Verkehrsträger können ihre Kapazitäten wirtschaftlicher auslasten. Mit der Erhöhung von Lebensqualität und Mobilität steigt auch Attraktivität von Stadt und Region für Bürger und Touristen.
Das Motto: Von A nach B ohne PKW





Trends und Herausforderungen

Die Stadt wird als Wohnstandort wieder attraktiver - teilweise ist ein bemerkenswerter Zuzug aus ländlichen Bereichen zu verzeichnen. Die Versorgung, das Angebot an Dienstleistungen und das kulturelle Angebot in der Stadt verbessern sich. Zugleich zieht die Änderung der Bevölkerungsstruktur städtebauliche Konsequenzen nach sich. Die Zahl der Neubauten nimmt ab. Plattenbauten werden abgerissen. Im Altbestand der Gebäude finden immer mehr Sanierungen und Umbauten statt.

Unsere Chancen

In der Hansestadt Stralsund gibt es bereits gute Beispiele für attraktive Wohnsituationen: Wohnen im Welterbe, zeitgenössische Architektur, Wohnen am Wasser. Auch in Sachen lebendige Stadtteilkultur verfügen wir - Beispiel Grünhufe - über ermutigende Ansätze und Erfahrungen.

Unser Leitziel

Wir sichern und entwickeln eine hohe Wohnkultur für unsere Stadt.

Unsere Handlungsziele

- Die Hansestadt Stralsund bietet individuelle, attraktive Wohnformen.
- Die Hansestadt Stralsund bietet generationsspezifisches Wohnen.
- Die Hansestadt Stralsund bietet generationenübergreifendes Wohnen.



Projektbeispiele

■ Initiative »Zurück in die Innenstadt«

Die Idee: Mit einer breit angelegten Initiative holen wir die Menschen wieder in die Stadt. Dazu gehört die Entwicklung neuer Ideen für das Wohnen in der Stadt. Die Architektur entwirft zeitgenössische Wohnformen. Gemeinschaftsinitiativen werden ebenso koordiniert wie Einzelprojekte, entsprechende Rahmenbedingungen dafür werden geschaffen. Die Belebung der Innenstadt führt zu einer Aufwertung der Stadt insgesamt und stärkt die Identifikation der Bürger mit Stralsund.



■ Umbau statt Rückbau

Die Idee: Plattenbauten werden unkonventionell umgebaut - statt abgerissen. Gestützt auch auf neuartige Formen von Eigentum und Finanzierung werden in Wohngebieten mit Plattenbauten neue, sozial durchmischte Wohnformen entwickelt, die die Wohngebiete aufwerten und erhalten. Das Motto: Meine Platte - mein Kiez



TOURISMUS



Trends und Herausforderungen

In der Dienstleistungsgesellschaft wächst die Rolle des Tourismus als Wirtschaftsfaktor. Innerhalb der Branche differenzieren sich wichtige Teilmärkte aus. Die Zielgruppe der Bildungstouristen nimmt kontinuierlich zu. Sie nutzen die Möglichkeit themenspezifischer Angebote, die ihr Bildungsniveau erhöhen.

Das wachsende Gesundheitsbewusstsein lässt die Nachfrage nach Aktivurlaub steigen, bei dem körpernahe und sportliche Programme im Mittelpunkt stehen.

Event- und Kulturreisen entwickeln sich zu einem herausragenden touristischen Potenzial. Dabei sind zunehmend Angebote gefragt, die Erlebnischarakter und Bildungsangebot verbinden.

Durch die Globalisierung wächst das Aufkommen internationaler Touristen – in der Hansestadt Stralsund insbesondere aufgrund ihrer Bedeutung als Welterbestadt. Das stellt neue Herausforderungen an die Offenheit, Toleranz und Fremdsprachenkenntnisse der Stralsunder.

Unsere Chancen

Für unsere Stadt ist der Tourismus ein Markt mit herausragenden Wachstumschancen. Unsere maritime Lage, das Flächendenkmal Altstadt, Kultur und Museen - wir haben sehr gute Voraussetzungen, um auch auf differenzierten Teilmärkten mit bedarfsgerechten Angeboten erfolgreich zu sein, die nicht unbedingt an eine bestimmte Jahreszeit gebunden sein müssen.

Unser Leitziel

Wir profilieren uns als regional bedeutendster Standort für ganzjährigen Kultur- und Bildungstourismus aus dem In- und Ausland.

Unsere Handlungsziele

- Die Hansestadt Stralsund entwickelt sich zu einem Zentrum für Städtetourismus in Deutschland.
- Die Hansestadt Stralsund bietet ganzjährig Angebote für den Kultur- und Bildungstourismus.
- Die Hansestadt Stralsund ist einer der bedeutendsten Standorte für Erlebnisreisen in Mecklenburg-Vorpommern.
- Die Hansestadt Stralsund ist ein guter Gastgeber für internationale Touristen.
- Die Hansestadt Stralsund erweitert die Infrastruktur für Aktivurlauber.



Projektbeispiele

■ *Kulturelle Bildungswege*

Die Idee: Wir entwickeln thematische Wegweiser durch die touristischen Angebote. Basierend auf einer sorgfältigen Analyse von Wegen und Einrichtungen werden so problemlose und tourismusfreundliche Führungen entlang thematischer Interessen ermöglicht.

Das Motto: Wie finde ich, was ich suche?



■ *Hafeninsel Hansestadt Stralsund*

Die Idee: Wir beleben den Hafen im Zeichen des Tourismus - der historische Koggenspeicher wird reaktiviert und genutzt, weitere Hafenkneipen siedeln sich an... Mit dem Ozeaneum ergibt sich ein reizvolles Zusammenspiel von Alt und Neu. Arbeitsplätze werden geschaffen, Besucherzahlen und Einnahmen steigen.

Das Motto: Meereswelt und Hafenleben



Trends und Herausforderungen

Natur- und Umweltbewusstsein bildet sich auch im Freizeitverhalten zunehmend heraus - bei Touristen wie Einheimischen.

In der Freizeitgestaltung gewinnt sportliche Betätigung nicht nur für Fitness und Wellness, sondern auch immer mehr für die Gesundheit zunehmende Bedeutung - unabhängig vom Alter. Zugleich stellt die steigende Lebenserwartung der Bevölkerung veränderte Anforderungen an den Sport- und Freizeitbereich: Gefragt sind Reha- und altersgerechter Sport sowie zielgruppengerechte Freizeitangebote.

Unsere Chancen

Die intakte Natur im Großraum der Hansestadt Stralsund ermöglicht vielfältige Möglichkeiten naturnaher Freizeitgestaltung (z.B. Tour d'Alleé, Sundschwimmen, ein großartiges Segelrevier). Nicht zuletzt der Wassersport bietet beste Wachstumschancen. Sie zu nutzen, erfordert infrastrukturelle Entwicklungen sowie eine Erweiterung der maritimen Angebotspalette.



Unser Leitziel

Wir werden zum Vorreiter im Bereich naturnaher und umweltgerechter Freizeitangebote, insbesondere zu einem Zentrum für Wassersport.



Unsere Handlungsziele

- Die Hansestadt Stralsund wird Segler-Mekka.
- Die Hansestadt Stralsund bietet attraktive sportliche Betätigung für alle Altersklassen.
- Die Hansestadt Stralsund entwickelt in Freizeit und Sport spezielle seniorenrechtliche Angebote.



Projektbeispiele



- *Maritime Erlebnismeile am Sund*
Die Idee: Das Sundufer vom Hafen bis Schwedenschanze wird maritime und kulturelle Erlebnismeile.
Dazu gehören als wichtige Bestandteile:
 - Stationäre Seebühne
 - Marina mit Ausstattung für Regatten (Unterkünfte, Sanitärbereich, Verwaltung, Tagungs- und Seminarräume, Kran oder Lift, Liegeplätze an Land und Transportmöglichkeiten für Jollen, Wasserliegeplätze)
 - Umbau der Badeanstalt zum StrandHier finden Wassersport-Events statt: Stralsund-Sail, Sundschwimmen, Regatten, Drachenbootrennen.
- *Altersgerechter Seniorensport für Männer*
Die Idee: Altersgerechte Angebote für männliche Senioren
Damit wird sportliches Neuland betreten, die Angebote können umfassen: Rückenschule, Nordic Walking, Radfahren, Wandern, Cardio fit, Pilates, Schwimmen. Sportarten wie Volleyball, Tischtennis, Badminton, Tennis werden auch für Wiedereinsteiger angeboten.
Motto: Fit in Schwung – ob Alt oder Jung



GESUNDHEIT

Trends und Herausforderungen

Gesundheit ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit: Die Bedeutung aktiver Gesunderhaltung wird den Menschen zunehmend bewusst. Gesunde Ernährung, Vorsorge und eigenverantwortliche Initiativen kennzeichnen das neue Bürgerverhalten. Die Bedürfnisse von Menschen mit Handicaps treffen zunehmend auf Aufmerksamkeit und Akzeptanz. Handicaptourismus entwickelt sich zu einem touristischen Potenzial.

Unsere Chancen

Nicht umsonst liegt unsere Stadt im „Gesundheitsland“ Mecklenburg-Vorpommern mit spezifischen Aspekten: Gute Möglichkeiten haben wir insbesondere im Bereich der Prävention und der aktiven Gesunderhaltung zu bieten. Hier liegt ein spezielles Potential auch für die Weiterentwicklung unseres touristischen Angebots.

Unser Leitziel

Wir profilieren uns als führender Anbieter für aktive Gesunderhaltung und gesundheitliche Wiederherstellung.



Unsere Handlungsziele

- Die Hansestadt Stralsund entwickelt ein funktionierendes Gesundheits-Netzwerk.
- Die Hansestadt Stralsund bietet Menschen mit Handicaps eine adäquate Infrastruktur.



Projektbeispiele

■ *Pakete für Aktivurlauber*

Die Idee: Verschiedene Sport- und Fitnessangebote werden zu einem Angebots-Paket zusammengefügt, zu einer passgenauen Kombination verschiedener Angebote, die der Gesunderhaltung dienen. Dabei steht der Service-Aspekt im Vordergrund: Unterschiedliche Pakete können individuell zusammengestellt und vorher gebucht werden.

Das Motto: Fit in 3 Tagen



■ *Gesundheits-Check für Touristen*

Die Idee: Ein Dienstleistungsangebot: Ärztliche Untersuchung, Trainingsplan, Behandlungsplan, Wellnessangebote, Ernährungsplan - all das wird für Touristen in einem Paket zusammengebunden, in dem die unterschiedlichen Angebote verknüpft sind.

Das Motto: Erkennen und Behandeln



Trends und Herausforderungen

Das Welterbe-Programm in Deutschland wird stetig weiter entwickelt. Die Anforderungen an die deutschen Welterbestätten in Hinblick auf Schutz, Erhalt und Öffentlichkeitsarbeit steigen. Welterbestätten sind zu Orten der interkulturellen Begegnung und zu Vermittlern der Ideale der UNESCO zu entwickeln. Welterbestätten verstehen sich zunehmend als Teil eines weltweiten Netzwerkes zur internationalen Kooperation. Welterbestätten haben die Rolle, die sie international für die Außenwahrnehmung Deutschlands erlangt haben, professionell, innovativ und in einer für ein anspruchsvolles internationales Publikum geeigneten Weise zu erfüllen. Welterbestätten sind angehalten, die nachhaltige Nutzung ihres kulturtouristischen Potenzials zu verbessern und die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie das bürgerschaftliche Engagement für die Welterbestätten zu intensivieren.

Unsere Chancen

Mit dem UNESCO-Welterbe Historische Altstadt können wir auf ein international bekanntes Gütesiegel setzen, das unseren Besuchern ein besonderes Gesamterlebnis garantiert. Zugleich hat der Welterbegedanke positiven Einfluss auf unsere Stadt - er findet motivierend und verpflichtend Eingang in kommunale Entscheidungen, sensibilisiert für eine nachhaltige Stadtentwicklung und erhöht die Identifikation der Bürger mit ihrer Stadt.

Unser Leitziel

Wir nutzen das Welterbe unserer historischen Altstadt als Zukunftspotenzial.

Unsere Handlungsziele

- Wir bewahren das Welterbe und richten unser politisches Handeln danach aus.
- Wir nutzen das Welterbe als tragendes Element eines qualitätvollen, institutionalisierten Stadt- und Tourismusmarketings.
- Wir Stralsunder sind stolz auf das Welterbe und fühlen uns der Welterbe-Idee verpflichtet.

Projektbeispiele

- *Einrichtung einer Stadtmarketing Institution*
Die Idee: Die unterschiedlichen Marketingaktivitäten unserer Stadt werden in einer Institution gebündelt. Im verschärften Standortwettbewerb führt dies – durch einheitliches Auftreten und Erscheinungsbild – zu einer verbesserten, wirksameren Außendarstellung des Profils der Hansestadt Stralsund. Zugleich werden so Bekanntheitsgrad und Akzeptanz des Welterbe-Status erhöht.
Das Motto: Wir sind's! – Welterbe mit Zukunft
- *Schiffs-Tagesfahrt Stralsund-Wismar*
Die Idee: Wir organisieren das gegenseitige Kennenlernen der Partnerstadt auf hansischer Traditionslinie. An Bord gibt es Erklärungen zu verschiedenen Themen (z.B. Kogge, Hanse, Stadt-Silhouette, Heringsfang, regionale Geschichte). Das Wissen zum Welterbe wird vertieft, nach außen erhöhen sich Medienwirkung und Bekanntheitsgrad.
Das Motto: Zwei Städte – ein Erbe



Trends und Herausforderungen

Der Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften nimmt zu. Wissen und Bildung werden in einer zunehmend spezialisierten Arbeitswelt zu einer essentiellen Ressource. Durch den demografischen Wandel und die soziale Kluft, die sich immer stärker in den Bildungschancen niederschlägt, fehlen dauerhaft qualifizierte Nachwuchskräfte.

Veränderte gesellschaftliche Ansprüche an Bildung erfordern eine zunehmende Vernetzung von Bildungsangeboten. Bildungseinrichtungen und Wirtschaftsunternehmen müssen gemeinsame Angebote entwickeln, um Bildung den regionalen Bedürfnissen des Arbeitsmarktes anzupassen.

Das lebenslange begleitende Lernen gewinnt an Bedeutung. Der Dynamik des Wissenszuwachses und der rasanten Verkürzung der Halbwertszeit des Wissens kann nur durch lebenslanges Lernen Rechnung getragen werden.

Die Bedeutung der Ganztagsbetreuung von Kindern nimmt zu. Der Bildungsbereich bekommt für die Erziehung von Kindern eine größere Bedeutung. Kinder haben so kaum noch Möglichkeiten am Nachmittag, separate Bildungsangebote zu nutzen: Musikschule, Kirchenarbeit etc.

Unsere Chancen

Die Hansestadt Stralsund hat alle Schulformen und alle Bildungsebenen vorzuweisen, mit der bundesweit einzigen Marinetechnikschule oder auch dem Berufsförderungswerk zudem Einrichtungen von überregionaler Bedeutung - beste Voraussetzungen für vernetztes Lernen.

Die Öffnung von Fachhochschul-Studiengängen für die Weiterbildung (im Modell Dualer Studiengang) gibt uns gute Anhaltspunkte dafür, wie Qualifikationen und Bildungsangebote bedarfsgerecht miteinander vernetzt werden können.

In der Verknüpfung schulischer mit außerschulischen Bildungsangeboten können wir auf vielversprechende Ansätze z.B. in der Musik-, Museums- oder Theaterpädagogik zurückgreifen.



Unser Leitziel

Wir vernetzen uns zu einer Lernenden Region – auf allen Bildungsebenen.

Unsere Handlungsziele

- Die Hansestadt Stralsund ermöglicht vernetztes lebenslanges Lernen.
- Die Hansestadt Stralsund hält kinder- und familienfreundliche Bildungsangebote bereit.



Projektbeispiel

- *Schaffung einer Lernenden Region*
Die Idee: Abgestimmte Qualitätsstandards ermöglichen die gegenseitige Anerkennung und Anrechnung von Lernleistungen in bisher getrennten Bildungsbereichen. So macht Lernen Spaß und wird in jeder Lebens- und Arbeitssituation pädagogisch qualitativ hochwertig und vernetzt begleitet. Bei allem steht der Lernende und sein Lernbedürfnis im Mittelpunkt. Die erhöhte Transparenz des Bildungsangebotes bietet die Grundlage für eine effizientere Nutzung der Ressourcen und im Ergebnis für exzellente Qualität. Das Konzept der Lernenden Region ist dabei prinzipiell „nach oben offen“: Von Stralsund über Vorpommern in den Ostseeraum - und weiter.
Das Motto: Denkfabrik Stralsund - Bildung regional vernetzt



Trends und Herausforderungen

Globalisierung und Europäisierung nehmen zu, für unsere Region wird insbesondere der Ostseeraum immer wichtiger. Die Bedeutung entsprechend international vernetzter Kulturangebote steigt. Das erfordert die Fähigkeit, mit unterschiedlichen Kulturen umgehen zu können, und stellt neue Anforderungen an Mobilität, Flexibilität und internationale Sprachfähigkeit.

Durch die sinkenden öffentlichen Mittel für kulturelle Einrichtungen und Aktivitäten steht für Museen, Theater und Vereine weniger Geld zur Verfügung. Das verschärft die Konkurrenz um private Mittel. Die Gefahr der Kommerzialisierung besteht darin, dass dauerhaft nur noch angeboten wird, was sich rechnet oder gesponsert wird.

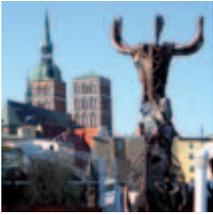
Die Zielgruppen für Kulturangebote verändern sich. Durch den demographischen Wandel gibt es weniger Kinder und mehr ältere Menschen. Zugleich zieht die wachsende soziale Schere zwischen „arm und reich“ eine Zweiklassengesellschaft in der Nachfrage nach kulturellen Angeboten nach sich. Die Angebote müssen die sich verändernde Nachfrage berücksichtigen.

Unsere Chancen

Die Hansestadt Stralsund kann auf ein breites und hochattraktives kulturelles Spektrum bauen - von den Ostsee-Festspielen und einem ganzjährig professionellen Theaterangebot, von der Kirchen- und Orgelkultur über die Langen Nacht des offenen Denkmals bis hin zu den Wallensteintagen. Wenn es gelingt, dieses Spektrum besser zu bündeln und aufeinander abzustimmen, kann Stralsunds Kultur - für unterschiedlichste Publikumsschichten wie auch für Sponsoren und Förderer - noch an Anziehungskraft gewinnen.

Unser Leitziel

Wir entwickeln unsere Stadt zum Kulturmagneten.



Unsere Handlungsziele

- Die Hansestadt Stralsund sichert ihre kulturelle Vielfalt und baut sie durch alternative Finanzierungsmodelle aus.
- Stralsunder Wirtschaft und Kultur nutzen die engere Zusammenarbeit zu beiderseitigem Gewinn.
- Die Hansestadt Stralsund bietet attraktive kulturelle Angebote für alle Zielgruppen.



Projektbeispiele

- *Professionelles Kulturmanagement als Bestandteil des Stadtmarketings*
Die Idee: Die Kulturvermarktung von innen nach außen erfolgt aus einer Hand. Eine solche Bündelung und Koordinierung verspricht erhebliche Vorteile, etwa bei Vermarktung und Marktforschung, und hilft, knappe Mittel effizienter einzusetzen.
Das Motto: Kultur Hand in Hand
- *Stralsunder Stiftung für Kultur*
Die Idee: Eine Stiftung für Bürger und Sponsoren wird errichtet, die sich kulturellen Zwecken widmet. Damit wird die finanzielle Basis für Kultur in der Hansestadt Stralsund entscheidend verbessert.
Das Motto: Stralsunder Kultur nach vorne!



3. Der Leitbildprozess



Das Leitbild für die Hansestadt Stralsund wurde seit Jahresbeginn 2006 erarbeitet. Durchgehend daran beteiligt waren etwa 80 aktiv Mitwirkende aus allen Bereichen unserer Stadtgesellschaft. Darüber hinaus hatten alle Stralsunder die Gelegenheit, sich am Leitbildprozess zu beteiligen: Interessierte Bürgerinnen und Bürger konnten auf zwei Bürgerforen, über das Internet sowie durch direkten Kontakt zum Leitbild-Büro ihre Anregungen einbringen.

Das inhaltliche und organisatorische Zentrum des Leitbild-Prozesses bildete eine 26köpfige Steuergruppe. Unter Vorsitz des Senators und 2. Stellvertreters des Oberbürgermeisters Wolfgang Fröhling arbeiteten hier Vertreter der Bürgerschaftsfraktionen, der Wirtschaft, der Kultur, der Wissenschaft und der Verwaltung zusammen.

Die Steuergruppe koordinierte den gesamten Prozess und vernetzte die zu einzelnen Themenbereichen arbeitenden Beteiligten. Zugleich fungierte die Steuergruppe als Multiplikator des Leitbildprozesses und seiner Zwischenergebnisse in die Stadtöffentlichkeit. In einer konzertierten Redaktion nahm sie schließlich auch die abschließende Endredaktion des Leitbildes vor.

Die inhaltliche Detailarbeit am Leitbild wurde in Themen- und Handlungsfelder differenziert, zu denen sich folgende Arbeitskreise bildeten:

1. Wirtschaft + Arbeit
2. Lebensqualität
3. Tourismus + Gesundheit
4. Bildung + Kultur

Die organisatorischen Fäden des gesamten Prozesses liefen im Leitbild-Büro der Hansestadt Stralsund bei Frau Angela Person zusammen. Professionell moderiert wurde die Erarbeitung des Leitbildes von Andreas Burhorn und Thorsten Klaus vom OPuS Consulting Team aus Bielefeld.

Bürgerbeteiligung

Um möglichst vielen Bürgern der Stadt die Möglichkeit der Beteiligung am Leitbildprozess zu geben, wurden zwei Bürgerforen durchgeführt.

Unter dem Motto „Ich bin Stralsund“ stand die Auftaktveranstaltung zum Leitbildprozess, die am 17. Februar 2006 im Rathaus stattfand. Ca. 120 Bürger der Stadt nutzten dieses Forum, um gemeinsam mit den Organisatoren erste Vorstellungen zu entwickeln, was ein Leitbild ist, was Stralsund einzigartig macht, welche Stärken und Schwächen vorhanden sind, und welche Entwicklungen wünschenswert und realistisch für Stralsund sind. Außerdem wurden Spielregeln festgelegt, nach denen der Leitbildprozess ablaufen sollte.

Das 2. Bürgerforum am 6. Juli 2006 diente dazu, die erarbeiteten Ergebnisse des Leitbildprozesses öffentlich zu präsentieren und zu diskutieren. Außerdem erhielten alle Teilnehmer in einer Workshop-Phase die Möglichkeit bürgernahe Konzepte zu entwickeln.





Preisausschreiben

Der Leitbildprozess hat viele Menschen in der Hansestadt Stralsund beschäftigt. Auf dem Bürgerforum am 6. Juli 2006 wurden eingereichte Projektideen von Stralsunder Bürgerinnen und Bürgern ausgezeichnet.

Der Preis für die **machbarste Idee**
(zugleich Publikumspreis):

- *Ralf Mertz »Laufstrecken im Stadtgebiet für Jogger und Walker«*
Die Idee: Besonders schöne Laufstrecken werden mit Wegweisern und Kilometerangaben markiert, durch Kopplung verschiedener Strecken entsteht ein Netz von Joggingpfaden. Ein Flyer in Stadtplanform gibt einen Überblick über die Strecken.

Der Preis für die **kreativste Idee**
zu gleichen Teilen an:

- *Hannelore Plath »Schaffung einer Hobbymeile«*
Die Idee: Stralsunder stellen ihre Freizeitbeschäftigung vor, um sie anderen nahe zu bringen und für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu sensibilisieren. Jährliche Durchführung an unterschiedlichsten Veranstaltungsorten (Tierpark, Meeresmuseum, Freiluft etc.).
- *Kerstin Degl »Kunstforum Stralsund«*
Die Idee: Kunstbegeisterte und künstlerisch tätige Mitbürgerinnen und Mitbürger sollen die Möglichkeit bekommen, ihre Resultate der Öffentlichkeit zu präsentieren und zum Gedankenaustausch anzuregen. Jährliche Durchführung in öffentlich und zentral gelegenen Bereichen der Innenstadt (Rathaus, Kulturhistorisches Museum, Jakobikirche etc.).

Chronologie

24. Januar 2006

1. Sitzung der Steuergruppe: Ziel-Workshop

17. Februar 2006

Bürgerforum zum Auftakt

21. bis 24. März 2006

Arbeitskreisphase 1

24. April 2006

2. Sitzung der Steuergruppe:

Sichtung und Zusammenfassung der Ergebnisse

2. und 3. Mai 2006

Arbeitskreisphase 2:

Entwicklung erster Ziele und Zielsysteme

23. Mai 2006

3. Sitzung der Steuergruppe:

Sichtung und Zusammenfassung der Ergebnisse

30. Mai bis 2. Juni 2006

Arbeitskreisphase 3:

Entwicklung von Projektideen

19. Juni 2006

Konzertierte Redaktion durch Steuergruppe

6. Juli 2006

Bürgerforum: Zwischenpräsentation und Ergänzung durch Bürgerinnen und Bürger

8. Juli 2006

Inhaltliche Endredaktion durch Steuergruppe

ab 15. August 2006

Textliche Formulierung des Leitbildes

23. Februar 2007

4. Sitzung der Steuergruppe:

Endabstimmung der Textfassung

März 2007

Erarbeitung der Bürgerschaftsvorlage

26. April 2007

Beschluss der Bürgerschaft

Impressum

Herausgeber



Hansestadt Stralsund
vertreten durch:
Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH
Treuhänderischer Sanierungs- und Entwicklungsträger
der Hansestadt Stralsund
Fährstraße 22 · 18439 Stralsund · info@ses-stralsund.de

Lithographie/ Herstellung

...

Redaktion

Angela Person, Amt für Wirtschaft, Kultur, Schule und Sport
Kurt Feustel, Mitglied der Steuergruppe
Julia Lammertz, Theater Vorpommern
Birgit Wacks, Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund
Steffi Behrendt, Welterbe-Management
Christine Peters, Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH

Text und Layout

Thomas Seifert, Lütke Fahle Seifert AGD

Fotos

Hansestadt Stralsund · SES mbH · Hansa-Luftbild · Theater
Vorpommern · Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund

Auflage 500 Stück

Stand: 26. April 2007



